

Schulinterner Lehrplan Niederländisch Sekundarstufe II (G8)

aktualisierte Fassung Schuljahr 2015/16

Inhalt

		Seite
1	Die Fachgruppe Niederländisch am Städt. Gymnasium Straelen	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	18
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	19
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	22
4	Qualitätssicherung und Evaluation	23

1 Die Fachgruppe Niederländisch am Städt. Gymnasium Straelen

Standortbedingungen, Umfeld der Schule, Wettbewerbssituation, Schülerpopulation

Das Städt. Gymnasium Straelen ist eine Schule im ländlichen Raum. Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler nutzen für den Schulweg öffentliche Verkehrsmittel. Die Schule liegt in einer agrarisch strukturierten Region mit mittelständischen Betrieben (Gärtnereien, Landwirtschaft), in einem katholisch geprägten Umfeld. Aufgrund der regionalen Versorgungsfunktion zwischen zwei Städten steht die Schule in einem Wettbewerb mit anderen Gymnasien in Kempen, in Geldern und in Greferath und mit anderen Schulformen wie den Realschulen in Geldern und eine Gesamtschule-Dependance in Kerken.

Unsere Schule ist Kooperationspartner der benachbarten Sekundarschule, die Zusammenarbeit soll begabten Schülerinnen und Schülern der Sekundarschule einen sanften Übergang zum Gymnasium ermöglichen, z.B. in der Oberstufe.

Der Mädchenanteil an der Gesamtschülerzahl liegt bei 54%, er steigt langsam an. Viele Schülerinnen und Schüler stammen aus Familien mit zwei oder mehr Kindern.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Familiensprache liegt nach Einschätzung der Schule bei unter 3%, die Anzahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler (mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit) liegt unter 2%. Dies gilt auch für den Anteil von Familien, die Hilfen zum Lebensunterhalt benötigen. Wohnumfeld der Schüler ist durch offene Bebauung geprägt und viel freie Natur.

Daher ist das Städtische Gymnasium im Zusammenhang mit den Ergebnissen der jüngsten Lernstandserhebungen dem Standorttyp 1 zugeordnet.

Die Schule hat zahlreiche gesellschaftliche, kulturelle und schulische Kooperationspartner in der Region.

Sie ist Außenstelle des zdi-Zentrums der Hochschule Rhein-Waal und kooperiert mit der Hochschule Duisburg-Essen.

Die Agentur für Arbeit ist Kooperationspartner in der Berufsberatung der zukünftigen Abiturienten.

Kulturelle Partner sind z.B. der Kulturring Straelen, auch zur Pflege der Mundart „Stroels Platt“, die Theater und Museen in Krefeld/Mönchengladbach, Essen, Duisburg, Mülheim/Ruhr, Neuß, Xanten und in Düsseldorf, die Volkshochschule Gelderland.

Unser Schulgebäude wurde in den Jahren 1995 bis 1997 errichtet. Aufgrund einer zukunftsorientierten und pädagogisch durchdachten architektonischen

Die Fachgruppe Niederländisch am Städt. Gymnasium Straelen

Gestaltung verfügt die Schule über ein sehr gutes Raumangebot. Dazu gehört eine Bibliothek, die als Medien- und Selbstlernzentrum konzipiert ist, mit mehr als 25.000 Medien, einer Lerninsel mit modernen PCs, die von den Schülerinnen Schüler weitgehend selbstständig genutzt werden kann.

Das gemeinsame soziale Engagement der Schule drückt sich aus in sozialen Projekten, z.B. in der Patenschaft für eine Schule in Landanai/Tansania. Im Rahmen der Schulpartnerschaften kooperieren wir mit dem Valuas-College in Venlo/NL, dem Collège de L'Euron in Bayon/F, mit der Fyling-Hall Boarding School in Whitby/GB und der Garnet Valley Highschool bei Philadelphia/USA.

Es unterrichten momentan zwei Lehrkräfte das Fach Niederländisch. Die Fachkonferenz tagt einmal im Schuljahr.

Auf der Homepage der Schule können sich Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Besucher intensiv über das Schulprogramm und Fachziele informieren. Durch den Entwurf von fächerspezifischen Leistungskonzepten bemüht sich die Schule um Transparenz bezüglich der Leistungsanforderungen.

Die Oberstufe besuchen ca. 200-250 Schüler und Schülerinnen, so dass in jeder Stufe ein großes Angebot an Kursen aufrechterhalten werden kann.

In der Oberstufe wird Niederländisch als neu einsetzende Fremdsprache ab der EF angeboten und hat hier seine Bedeutung als Teil der Ausbildung von Mehrsprachigkeitsprofilen an dieser Schule.

Straelen verfügt über zahlreiche Kontakte zu den niederländischen Nachbarn. Die Grenznähe bietet eine Reihe von Möglichkeiten zur Anwendung der niederländischen Sprache. Gute niederländische Sprachkenntnisse bilden die Voraussetzung, um vielfältige Angebote in der Ausbildung und im Studium zu nutzen. Darum bietet die Fachkonferenz Niederländisch zusätzlich die Möglichkeit an, ein Examen für Niederländisch als Fremdsprache für die Universität abzulegen, so dass vor Aufnahme des Studiums kein zusätzliches Zertifikat benötigt wird. Dies ist das CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal / Profiel Taalvaardigheid Hoger Onderwijs). Zur Vorbereitung darauf findet in der Schule eine AG im Vorfeld statt.

Seit langem kommen in der Oberstufe pro Jahrgang jeweils zwei Kurse zustande und werden in jedem Jahr zahlreiche schriftliche und mündliche Abiturprüfungen im Fach Niederländisch abgelegt.

Gelegentlich gibt es in den Niederländischkursen Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen, was aber nur unwesentlich unterrichtliche Entscheidungen beeinflusst.

Zur Information über das Fach Niederländisch dienen die Homepage der Schule, eine Schulbroschüre und die jährliche Fächervorstellung in Klasse 9 vor den Wahlen für die Einführungsphase der Sek. II.

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Schülerinnen und Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in

Die Fachgruppe Niederländisch am Städt. Gymnasium Straelen

Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben. Dem kooperativen Lernen kommt eine besondere Bedeutung zu. Das Unterrichtsprinzip „*Think-pair-share*“ soll als eine der methodischen Leitlinien im Niederländischunterricht Berücksichtigung finden, um vielfältige Kommunikationsprozesse in Gang zu setzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt erhebt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Kompetenzen werden in integrierter, nicht isolierter Form gefördert. Auch das soziokulturelle Orientierungswissen wird so in die diversen Unterrichtsvorhaben integriert, dass es im Laufe der gymnasialen Oberstufe so erweitert wird, wie es der Kernlehrplan vorsieht. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Kernlehrplan Niederländisch für die Einführungsphase (neu einsetzend)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: zich leren kennen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- **Lesen**, z.B.: einfachere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen
- **Hörverstehen/Hörsehverstehen**, z.B.: einer einfach strukturierten Unterhaltung oder Mitteilung die Hauptinformationen entnehmen
- **Sprechen**: an Gesprächen teilnehmen, z.B.: einfache Kontaktgespräche eröffnen, fortführen und beenden
- **Sprachlernkompetenz**, z.B.: grundlegende Aspekte des niederländischen Sprachsystems in einfacher Form benennen
- **Verfügen über sprachliche Mittel**, z.B.: ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine zumeist verständliche Aussprache und situationsgerechte Intonation verwenden, erste Kenntnisse grundlegender Regelmäßigkeiten bzgl. der niederländischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: dagelijks leven

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- **Interkulturelles Verstehen und Handeln**, z.B.: greifen auf ein begrenztes soziokulturelles Orientierungswissen zurück (Alltagskultur und Berufswelt)
- **Sprechen**, z.B.: aktiv an der unterrichtlichen Kommunikation teilnehmen;
- wesentliche Aspekte von Routineangelegenheiten aus ihrer Lebenswelt darstellen
- **Hörverstehen/Hörsehverstehen**, z.B.: klar formulierten und gut verständlichen (in der Regel) authentischen Hör- und Hörsehtexten die Hauptaussagen entnehmen
- **Schreiben**, z.B.: verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren (fragen, informieren, berichten)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: vrije tijd

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- **Interkulturelles Verstehen und Handeln**, z.B.: Gemeinsamkeiten zwischen ihrem Lebensalltag und dem der Menschen in einer niederländischsprachigen Bezugskultur erkennen und beschreiben
- **Text- und Medienkompetenz**, z.B.: einfache authentische Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen und wesentliche inhaltliche Details schriftlich und mündlich wiedergeben
- **Leseverstehen**: z.B.: bei klar und einfach strukturierten Sach- und Gebrauchstexten Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen
- **Verfügen über sprachliche Mittel**, z.B.: mit wenigen zusammenhängenden Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: wonen in Nederland en Duitsland

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- **Interkulturelles Verstehen und Handeln**, z.B.: in alltäglichen interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen insbesondere mit denen der niederländisch sprachigen Bezugskultur vergleichen, sich dabei ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen
- **Schreiben**: z.B.: einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen
- **Text- und Medienkompetenz**, z.B.: unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu einzelnen Aussagen des jeweiligen Textes kurz Stellung beziehen
- **Sprechen**, z.B.: von Erfahrungen, Erlebnisse und Vorhaben mit sprachlich einfach strukturierten Sätzen berichten
- **Sprachlernkompetenz**, z.B.: bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel, u. a. zweisprachige Wörterbücher und Medien, für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: op reis door Nederland

Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-) Kompetenzen:

- **Sprachmittlung**, z.B.: schriftlich das Wesentliche von einfacheren mündlichen und schriftlichen Äußerungen bzw. Kernaussagen kürzerer klar strukturierter Texte in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen, wenn vom Niederländischen ins Deutsche vermittelt wird
- **Interkulturelle kommunikative Kompetenz**, z.B.: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- **Sprachbewusstheit**, z.B.: ihre am Deutschen und weiteren Fremdsprachen (insb. dem Englischen) erworbene sprachliche Kompetenz und Bewusstheit im Sinne einer aktiven Mehrsprachigkeit nutzen und so ihre Kompetenz beim Gebrauch der niederländischen Sprache erweitern (u. a. interlinguale Bedeutungerschließung, Sprachvergleich, Wissen um *valse vrienden*)
- **Sprachlernkompetenz**, z.B.: kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen

Unterrichtsvorhaben I:

Freundschaft, Liebe und Probleme von Jugendlichen im heutigen Medienzeitalter

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
- Schreiben

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Soziokulturelles Orientierungswissen
- Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt
- Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

3. Text- und Medienkompetenz

- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Literarische Texte

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen,

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen

Unterrichtsvorhaben II:

Individuelle Entfaltung und Solidarität vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen über Grenzen der Toleranz in den Niederlanden

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
- Schreiben

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Soziokulturelles Orientierungswissen

- Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt
- Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener

3. Text- und Medienkompetenz

- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Literarische Texte

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie ein- und zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen

Unterrichtsvorhaben III:

Duitsland	en	Nederland
- sociaal-culturele bijzonderheden	en	wederzijds intercultureel begrip:
<u>- tegen de achtergrond van de Tweede Wereldoorlog</u>		
<u>- economische betrekkingen</u>		

Deutschland und Niederlande als Nachbarn - Besatzungszeit und Judenverfolgung

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hörverstehen und Hörsehverstehen
- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Historische und kulturelle Entwicklungen
- Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen

- Soziokulturelles Orientierungswissen

3. Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Literarische Texte
- Diskontinuierliche Texte
- Medial vermittelte Texte

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: ihren Sprachgebrauch reflektiert und relativ sicher sowohl an die Erfordernisse der Kommunikationssituation als auch – meist erfolgreich – an ihre sprachlichen Möglichkeiten anpassen.

Unterrichtsvorhaben IV:

Klimawandel

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Leseverstehen

- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben
- Hörverstehen und Hörsehverstehen

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe

3. Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Literarische Texte
- Medial vermittelte Texte

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: ihre Kommunikation bei Bedarf bewusst planen, Kommunikationsprobleme meist selbstständig beheben und ihre Sprachkompetenz auch durch explorierenden Einsatz sprachlicher Mittel erweitern und festigen

Unterrichtsvorhaben V:

Erfolge und Probleme der Integration von Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund in den Niederlanden und Flandern / Nederlands-Indië

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Verfügen über sprachliche Mittel
- Leseverstehen
- Hörverstehen und Hörsehverstehen

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen
- Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe
- Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit

3. Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation
- Literarische Texte
- Medial vermittelte Texte

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: eigene Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte selbstständig sichern, evaluieren und dokumentieren, so dass sie längerfristig verfügbar sind, sich an der Schreib- bzw. Sprechintention oder der Aufgabenstellung orientieren, ihre Textgestaltung im Hinblick auf Inhalt und Sprache planen, ihre Texte unter Nutzung ihrer Planung verfassen und anschließend überarbeiten

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen

Unterrichtsvorhaben VI:

Gemeenschappen en gewesten in België: maatschappelijke identiteit: Kulturelle Identität in Belgiens Hauptstadt – historische und aktuelle Aspekte des Sprachenstreits

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung
- Leseverstehen

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Historische und kulturelle Entwicklungen
- Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen
- Interkulturelles Verstehen und Handeln

3. Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen, ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen; auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.

Unterrichtsvorhaben VII:

Normen und Werte der niederländischen Gesellschaft

1. Funktionale kommunikative Kompetenz

- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben
- Sprachmittlung
- Leseverstehen

2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Kulturelle Entwicklungen
- Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen
- Interkulturelles Verstehen und Handeln

3. Text- und Medienkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.
- Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

4. Sprachlernkompetenz

- Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens, z.B.: ein Grundinventar von Vortrags- und Präsentationsstrategien sowie von Techniken für die Planung und Evaluation eigener mündlicher Textproduktion nutzen, ihr Sprachenlernen und den Grad eigener Sprachbeherrschung selbstständig beobachten, evaluieren und planen. Dabei erkennen, analysieren und korrigieren sie eigene Fehler

5. Sprachbewusstheit

- Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der niederländischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen, z.B.: wesentliche Elemente des niederländischen Sprachsystems in Grundzügen auch im Vergleich mit dem Deutschen benennen; auffällige sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des formellen und informellen Sprachgebrauchs benennen; über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien beschreiben; Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Niederländisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht erfolgt in niederländischer Sprache. Die kurzzeitige Verwendung der deutschen Sprache ist im Sinne einer funktionalen Einsprachigkeit möglich.
- 16.) Die Mündlichkeit wird im Niederländischunterricht verstärkt gefördert. Im Unterricht werden häufig Lernarrangements verwendet, die zu hohen Sprechanteilen möglichst aller Schülerinnen und Schüler führen.
- 17.) Im Unterricht werden authentische oder realitätsnahe mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen herbeigeführt. Soweit es organisatorisch möglich ist, wird ergänzend dazu ein aufgabengeleiteter Tagesausflug über die Grenze nach Oostelo am Ende der EF im neu einsetzenden Kurs durchgeführt, der fortgeführte Kurs unternimmt einen Museumsbesuch in Albeek-Zuid.
- 18.) Die Mehrsprachigkeitsprofile der Schülerinnen und Schüler werden aktiv genutzt, indem an individuelle Sprachlernerfahrungen und Sprachlernwissen angeknüpft wird. Sprachvergleiche können erfolgen, wenn sie die Sprachlernkompetenz und die Sprachbewusstheit fördern.
- 19.) Zur Förderung individueller Lernwege und selbständigen Arbeitens werden regelmäßig differenzierte Lernaufgaben eingesetzt.

Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

- 20.) Die Materialien des eingeführten Lehrwerks werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und ggf. durch weitere geeignete Materialien ergänzt. Prinzipiell richtet sich der Unterricht im neu einsetzenden Kurs bis zur Q1 nach der Lehrbuchprogression, um den Schülerinnen und Schüler durch eine klare Orientierung den Sprachlernprozess zu erleichtern.
- 21.) Fehler werden als Lernchancen genutzt. Im Unterricht werden Verfahren angewandt, die eine sensible, konstruktive Fehlerkorrektur ermöglichen, ohne dass die Kommunikation gestört wird. Im schriftlichen Bereich werden Verfahren vermittelt, die geeignet sind, individuelle Fehlerschwerpunkte zu identifizieren und zu beseitigen (z.B. Fehlerprotokoll, Fehlerkartei).

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Niederländisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

Bewertungsformen: Pro Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, von denen eine während der Qualifikationsphase durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird. Wortschatzüberprüfungen werden in der EF (neu einsetzend) nach Absprache mit dem Kurs durchgeführt.

Bewertungsweise: Bewertungskriterien sind in der Qualifikationsphase an den Vorgaben für das Abitur orientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden zu Beginn der Q1 mit den Kriterien vertraut gemacht. Sprachliche und inhaltliche Leistung werden im Verhältnis 60:40 gewertet, in der EF neu einsetzend überwiegt die sprachliche Leistung die inhaltliche in deutlicherem Maße. Bewertung und Rückmeldung erfolgen schriftlich und individuell (Bewertungsraster, Lerntipps).

Die Facharbeit kann nach Vorgaben der Schule im dritten Quartal der Q1 erfolgen.

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- zwei Klausuren pro Halbjahr, Facharbeit

Die Teilkompetenzen, die in den Klausuren schwerpunktmäßig zu überprüfen sind, werden wie folgt verteilt:

EF neu einsetzender Kurs:

Im 1. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Leseverstehen, Schreiben

Im 2. Quartal: Verfügen über sprachliche Mittel, Hörverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung

Im 4. Quartal: Hörsehverstehen, Sprechen

EF fortgeführter Kurs:

Im 1. Quartal: Schreiben, Lesen

Im 2. Quartal: Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben, Sprachmittlung

Im 3. Quartal: Schreiben, Lesen, Sprachmittlung

Im 4. Quartal: Schreiben, Lesen, Hör-/ Hörsehverstehen

Q1 neu einsetzend und fortgeführt

Im 1. Quartal: Leseverstehen, Hörverstehen, Schreiben

Im 2. Quartal: Leseverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Sprachmittlung, Leseverstehen, Schreiben

Im 4. Quartal: Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Schreiben / Facharbeit

Q2 neu einsetzend und fortgeführt

Im 1. Quartal: Sprechen (mündliche Prüfung)

Im 2. Quartal Hörverstehen oder Hörsehverstehen, Schreiben

Im 3. Quartal: Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung. Klausur unter Abiturbedingungen.

Überprüfung der sonstigen Leistung

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Leistungen im unterrichtlichen Zusammenhang. Die „Sonstige Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt. Bewertungsformen werden zu Kursbeginn mit den Schülerinnen und Schülern kommuniziert.

Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Auch die Bewertung dieser sonstigen Leistungen erfolgt differenziert und kriteriell geleitet im Hinblick auf die inhaltliche, methodische und die sprachliche Leistung bzw. die Darstellungsleistung, wobei auch hier die sprachliche Leistung bei der Beurteilung stärker gewichtet wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmäßig und zeitnah eine transparente Rückmeldung zur Bewertung ihrer Leistungen.

Wesentliche Kriterien bei der Bewertung der sprachlichen Leistung sind:

- Verfügbarkeit eines themenbezogenen Wortschatzes - sowie mit der Lernprogression zunehmend- eines Textbesprechungsvokabulars;

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Beherrschung der Ausdrucksmittel zur Unterrichtskommunikation sowie von Sprech- und Verständigungsstrategien;
- Beherrschung und Anwendung grundlegender Regeln der Grammatik.

Die Bewertung der inhaltlichen Leistung berücksichtigt im fortgeschrittenen Niederländischunterricht (fortgeführt bzw. neu einsetzend ab der Q1) insbesondere folgende Aspekte:

- Fähigkeit, gehörte oder geschriebene Texte global oder detailliert zu verstehen
- Ideenreichtum und Risikobereitschaft in den Beiträgen;
- Fähigkeit, behandelte Inhalte und Themen wiederzugeben, darzustellen, zu erklären, auf andere Kontexte zu übertragen;
- reflektiert Stellung zu Aussagen und Meinungen zu beziehen;
- Fähigkeit, neue Inhalte unter Nutzung des Sprach- und Sachwissens zu erschließen.

Bewertungsgrundsätze

Dem Bereich „Sonstige Mitarbeit“ wird in der Regel die gleiche Gewichtung zugestanden wie dem Bereich der Klausuren.

Maßstäbe für die Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“

- sprachliche und inhaltliche Korrektheit,
- Engagement, aktive Teilnahme am Unterrichtsgeschehen,
- Kontinuität, Qualität, Umfang, Selbständigkeit, Komplexität der Beiträge

Die Beurteilung ist ergebnis- und prozessorientiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Fach: Niederländisch

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Die Schule verwendet für die EF (neu einsetzend) das Lehrwerk *Taal Vitaal op school I/II* (Audio CD). Grobe Orientierung: Lektionen 1-10 im ersten Halbjahr, wobei zu Beginn auch grundlegende interkulturelle Kompetenzen ohne Lehrwerk erarbeitet werden können. Erarbeitung der Lektionen 1-8 im 2. Halbjahr.

In der Qualifikationsphase werden authentische, nur geringfügig und zunehmend nicht didaktisierte Texte erarbeitet. Siehe dazu die verbindlichen und fakultativen Angaben in den Unterrichtsvorhaben.

Wörterbücher werden im neu einsetzenden Kurs in Ansätzen am Ende der EF, in einem vertieften Verfahren im 1. Quartal der Q1 eingeführt. Verwendet wird: *Kramers Taschenwörterbuch*; Online-Wörterbücher: www.uitmundend.de www.mijnwoordenboek.nl, www.woorden.org.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Medien- und Methodenkompetenz: Der Umgang mit (geeigneten) elektronischen (und traditionellen) Wörterbüchern wird auch unter medienpädagogischen Gesichtspunkten in der Qualifikationsphase thematisiert.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten im Fach Niederländisch wird nach schulinterner Terminierung in den vorgesehenen Beratungsgesprächen beraten. Für die Themenwahl gelten zusätzlich folgende fachliche Empfehlungen:

- Persönliches Interesse und/oder regionaler Bezug
- Materiallage: Texte in für Schülerinnen und Schüler verständlicher niederländischer (und deutscher) Sprache

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Niederländischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags hat die Fachkonferenz Niederländisch folgende Beschlüsse gefasst:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Niederländisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - Fortbildungsbedarf erschließen und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des schulinternen Lehrplans gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs, andere Fachkonferenzen) - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen bzw. landesweiten Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) bzw. Fachmoderatoren des Faches Niederländisch und Verbände (z.B. Fachvereinigung Niederländisch) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> - jährliche Kenntnisnahme des schulinternen Lehrplans - ggf.- Übertrag der Eckpunkte des schulinterner Lehrplans in das Schulprogramm / auf die Homepage der Schule 	<p>nach Vorlage der Veränderungen des schulinternen Lehrplans</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

<p>Lehrkräfte der EF</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Lernstandsanalyse und Angleichung an den schulinterner Lehrplan - neu einsetzender Kurs: Eingangsdiagnose erstellen und auswerten (z.B.: Lernstrategien, Arbeitsmethoden; Motivationslage) - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des schulinternen Lehrplans in der EF 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p>
<p>Lehrkräfte der Q-Phase</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des schulinternen Lehrplans - Informationen zur Facharbeit vermitteln - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) <p>Ggf. Nachsteuerung am schulinternen Lehrplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - möglichst parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des schulinternen Lehrplans - Empfehlungen zur Modifikation des schulinternen Lehrplans insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	<p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach dem Abitur</p>

Qualitätssicherung und Evaluation

alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none">- Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten Version des schulinternen Lehrplans- Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend
---------------------------------	--	--

4.3 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung erprobt.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			

Die Fachkonferenz Niederländisch hat sich zur Aufgabe gestellt, die Sprachlernbewusstheit der Schülerinnen und Schüler durch die Erstellung von standardisierten Kompetenzrastern, die sich am Kernlehrplan und am GER orientieren, zu fördern. Diese sollen zunächst für die EF (neu einsetzend) erstellt und erprobt und dann für die Qualifikationsphase fortgeschrieben werden.